

Jahresabschluss 2010

**der VIENNA INSURANCE GROUP AG
Wiener Versicherung Gruppe**

ALLES AUF EINEN BLICK

Lagebericht zum Einzelabschluss

Geschäftsverlauf im Überblick	03
Risikobericht	06
Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Rechnungslegungsprozess	08
Ausblick	08
Gewinnverteilungsvorschlag	10

Einzelabschluss

Bilanz	11
Gewinn- und Verlustrechnung	14
Anhang	16
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	28
Erklärung des Vorstandes	31
Bericht des Aufsichtsrates	32

Service

Kontakte	34
Anschrift – Hinweise - Impressum	35

LAGEBERICHT

Geschäftsverlauf der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe (VIG Holding)

Der Wiener Städtische Wechselseitiger Versicherungsverein – Vermögensverwaltung – Vienna Insurance Group hält die Mehrheit der Stimmrechte an der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe. Die internationale Ratingagentur Standard & Poor's bestätigte im Jahr 2010 das bestehende „A+“-Rating mit stabilem Ausblick.

Im August 2010 erfolgte die, unter Inanspruchnahme der umgründungssteuerrechtlichen Begünstigungen des Art. VI Umgründungssteuergesetz, rückwirkende Abspaltung per 1. Jänner 2010 des operativen Versicherungsgeschäfts von der Gesellschaft auf die VERSA-Beteiligungs AG (nunmehr: WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNG AG Vienna Insurance Group, FN 333376i). Der Firmenwortlaut wurde in der Folge auf VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe geändert.

Da die Vorjahreswerte 2009 aus dem Jahresabschluss der VIENNA INSURANCE GROUP Wiener Städtische Versicherung AG stammen, deren Vergleichsfähigkeit aufgrund der völlig anderen Geschäftsstruktur wesentlich eingeschränkt ist, wird im Lagebericht auf die Kommentierung der Entwicklung der Daten für das Geschäftsjahr 2010 gegenüber den Vorjahreswerten verzichtet.

Die VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe konzentriert sich hauptsächlich auf die Steuerungsaufgaben des Konzerns. Darüber hinaus ist sie jedoch auch als internationaler Rückversicherer sowie im länderübergreifenden Firmengeschäft tätig.

Die wesentlichen Steuerungsfelder der Konzernholding umfassen insbesondere:

- IT-Koordination
- Veranlagungssteuerung
- Finanz- und Rechnungswesen
- Planung und Controlling
- Internationale Personalentwicklung
- Internationales Aktuariat
- Risikomanagement

- Konzernrevision
- Investor Relations
- Public Relations

Zudem wurden zwei Organisationseinheiten geschaffen, die sich speziell mit der Frage beschäftigen, wie die Ertragskraft des konzernweiten Personen- bzw. Kfz-Versicherungsgeschäfts langfristig gesichert werden kann.

Die Tätigkeit der VIG Holding als Rückversicherer erfolgt vor dem Hintergrund, den für den gesamten Konzern wichtigen Risikoausgleich zu vertiefen. Die unterschiedliche Größe und Risikotragfähigkeit der in- und ausländischen Beteiligungsgesellschaften der Vienna Insurance Group bieten unterschiedliche Ausgangssituationen und werden daher in der VIG Holding gebündelt. Damit wird eine breitere Basis für den wechselseitigen Ausgleich geschaffen und außerdem das Optimieren des notwendigen externen Rückversicherungsschutzes erleichtert. Für einen Versicherungskonzern, in dessen Kernmärkten das Kfz-Geschäft, insbesondere das Autohaftpflichtgeschäft, eine große Bedeutung hat, ist dies besonders wichtig.

Das Großkundengeschäft über die Grenzen Österreichs hinweg, wird von der VIG Holding gebündelt und koordiniert. Zum einen wird so dem immer stärker werdenden Wunsch der Kunden begegnet, dass ihre Geschäftstätigkeit durch einen international breit aufgestellten Versicherer begleitet wird, der eine zentrale und einfache Kommunikation bereitstellt. Zum anderen sind auf diese Weise auch ein intensivierter Risikomanagementansatz sowie eine verstärkte Risikodiversifikation möglich.

Prämieneinnahmen

Insgesamt erwirtschaftete die VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe (VIG Holding) im Jahr 2010 ein Gesamtprämienvolumen von EUR 536,85 Mio. Davon wurden EUR 10,51 Mio. im Firmengeschäft und EUR 526,35 Mio. im Rückversicherungsgeschäft erzielt. Im Eigenbehalt der VIG blieben von den verrechneten Bruttoprämien EUR 525,70 Mio., an Rückversicherer wurden EUR 11,16 Mio. abgegeben. Die abgegrenzten Nettoprämien beliefen sich auf EUR 444,50 Mio.

Die Ergebnisdetails zu den betriebenen Sparten und zum indirekten Geschäft sind im Anhang angeführt.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle summierten sich im Jahr 2010 auf EUR 347,60 Mio., EUR 3,74 Mio. entfielen auf das Firmengeschäft, EUR 343,87 Mio. auf das Rückversicherungsgeschäft. Von den Bruttoaufwendungen wurden EUR 1,06 Mio. von Rückversicherern getragen, sodass Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle von EUR 346,54 Mio. anfielen.

Betriebsaufwendungen

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen 2010 EUR 96,61 Mio., nach Rückversicherungsprovisionen verblieben netto EUR 96,56 Mio. Die Bruttoaufwendungen unterteilten sich wiederum in EUR 2,34 Mio. für das Firmengeschäft und EUR 94,27 Mio. für das Rückversicherungsgeschäft.

Combined Ratio

Die Combined Ratio der VIG Holding lag im Jahr 2010 bei 99,7%. Die Combined Ratio errechnet sich aus allen versicherungstechnischen Aufwendungen und Erträgen, den Nettoszahlungen für Versicherungsfälle inkl. der Nettoveränderung der technischen Rückstellungen gebrochen durch die abgegrenzte Nettoprämie im Bereich Schaden/Unfall.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis der VIG Holding belief sich auf EUR 143,27 Mio.

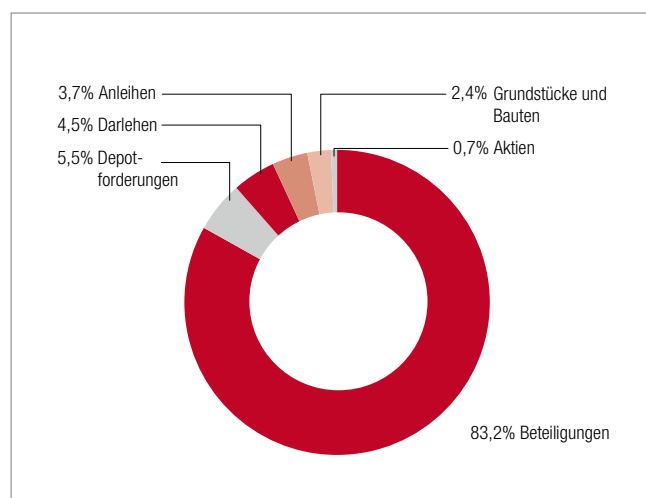
Die Netto-Gesamterträge umfassen laufende Erträge, realisierte Gewinne und Verluste sowie Abschreibungen aus folgenden Kapitalanlagengruppen:

	2010
in TEUR	
Grundstücke und Bauten	5.793
Beteiligungen	211.422
Sonstige Kapitalanlagen	23.809
Netto-Gesamterträge	241.024
Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen	11.594
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-30.384
Zinsaufwendungen	-74.170
Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-4.796
Ergebnis der Kapitalveranlagung laut Gewinn- und Verlustrechnung	143.268

Kapitalanlagen

Zum 31. Dezember 2010 betrug der Stand der Kapitalanlagen EUR 4.647,66 Mio. Die Kapitalanlagen setzten sich Ende 2010 zu 83,2% aus Beteiligungen, zu 5,5% aus Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft, zu 4,5% aus Darlehen, zu 3,7% aus Anleihen, zu 2,4% aus Grundstücken und Bauten und zu 0,7% aus Aktien zusammen.

STRUKTUR DER KAPITALANLAGEN



Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)

Die VIG Holding erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2010 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) in der Höhe von EUR 144,61 Mio.

Personal

Im Jahr 2010 belief sich die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter innerhalb der VIG Holding auf 186 Personen.

Arbeitnehmerbelange

Der wirtschaftliche Erfolg der VIG Holding beruht auf dem Einsatz und auf der hohen Qualifikation ihrer Mitarbeiter. Die VIG Holding bietet ihren Mitarbeitern persönliche Entwicklungsmöglichkeiten sowie Karriereperspektiven. Auf Ausbildungsmaßnahmen wird bei der VIG Holding großer Wert gelegt. Auch durch diverse Zusatzleistungen ist die VIG Holding bemüht, ihren Mitarbeitern attraktive Bedingungen zu bieten. So erhalten die Mitarbeiter der VIG Holding Subventionen bei der Nutzung des Betriebskindergartens und dem Mittagessen. Außerdem besteht für

die Mitarbeiter der VIG Holding in Wien die Möglichkeit, vergünstigte Gutscheine großer österreichischer Handelsketten zu erwerben. Zahlreiche Mitarbeiter nutzen dieses attraktive Angebot.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 2. Februar 2011 erfolgte das Closing der Übernahme eines weiteren Anteils an der Ray Sigorta A.Ş. in der Höhe von rund 10% durch die VIG Holding. Eine entsprechende Vereinbarung zwischen der VIG Holding und der Dogan Sirketler Grubu Holding S.A. war bereits 2010 getroffen worden. Mit der Transaktion steigt der Anteil der VIG Holding am türkischen Nichtlebensversicherer auf rund 94,3%.

Ende Februar 2011 bestätigte die Ratingagentur Standard & Poor's das bestehende „A+“-Rating mit stabilem Ausblick für die VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe.

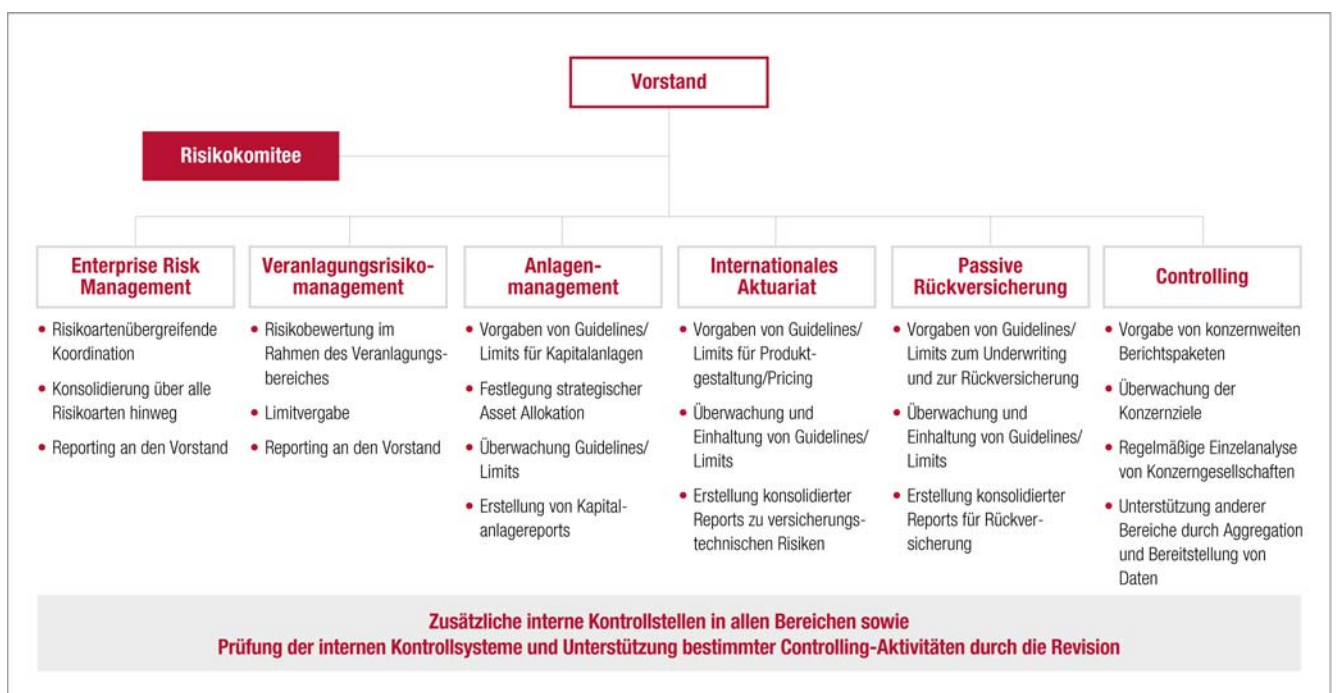
Sonstige Informationen

Die VIG Holding geht keiner Forschungs- und Entwicklungstätigkeit nach.

Es bestehen keine Zweigniederlassungen der VIG Holding.

Risikobericht

Die Kernkompetenz der Vienna Insurance Group ist der professionelle Umgang mit Risiken. Das gruppenweite Risikomanagement in Form der VIG Enterprise Risk Management Abteilung (ERM) ist in der VIG Holding angesiedelt. Das ERM unterstützt den Vorstand mit der Aktualisierung der zentralen Risikostrategie, der Risikoorganisation sowie anderen zentralen Risikomanagementthemen und -dokumenten und zeichnet sich für die Implementierung der europäischen Solvenzvorschrift (Solvency II) verantwortlich. Durch die Spaltung und Gründung einer Holding befindet sich das sparten- und länderübergreifende Risikokomitee im Aufbau. Darüber hinaus sind das internationale Aktuariat, die zentrale Rückversicherungsabteilung, das Asset Risk Management, das Group-Controlling, die interne Revision und die Group-IT Abteilung in den laufenden Prozess der Risikoüberwachung und der Risikosteuerung involviert.



Das Gesamtrisiko der VIG Holding kann in einzelne Risikokategorien unterteilt werden:

- **Versicherungstechnische Risiken:** Der Risikotransfer von Versicherungsnehmern zum Versicherungsunternehmen stellt das Kerngeschäft einer Versicherung dar.
- **Kreditrisiko:** Es bezieht den potenziellen Verlust, der durch die Verschlechterung in der Situation eines Vertragspartners, dem gegenüber Forderungen bestehen, entsteht.
- **Marktrisiko:** Unter dem Marktrisiko versteht man das Wertänderungsrisiko von Investitionen durch unvorhergesehene Schwankungen von Zinskurven, Aktien- und Wechselkursen sowie das Risiko, das sich aus den Veränderungen des Marktwertes von Immobilien und Beteiligungen ergibt.
- **Strategische Risiken:** Durch eine Änderung des wirtschaftlichen Umfeldes, der Rechtsprechung oder des regulatorischen Umfeldes können sich strategische Risiken ergeben.

- **Operationelle Risiken:** Sie können durch Unzulänglichkeiten oder Fehler in Geschäftsprozessen, Kontrollen oder Projekten entstehen, die durch Technologie, Mitarbeiter, Organisation oder durch externe Faktoren verursacht werden.
- **Liquiditätsrisiko:** Das Liquiditätsrisiko besteht in der Abstimmung zwischen Kapitalanlagebestand und Versicherungsverpflichtungen.
- **Konzentrationsrisiko:** Das Konzentrationsrisiko ist eine einzelne direkte oder indirekte Position oder eine Gruppe von verbundenen Positionen mit dem Potenzial, das Versicherungsunternehmen, Kerngeschäfte oder wesentliche Erfolgsgrößen substanziell zu gefährden. Konzentrationsrisiko wird verursacht durch eine Einzelnamenposition, durch eine Aggregation von Positionen über gemeinsame Besitzer, Garantiegeber, Manager oder durch Sektorkonzentrationen.

Aus ihrer Tätigkeit im internationalen Firmen- sowie Rückversicherungsgeschäft erwachsen der VIG Holding versicherungstechnische Risiken. Entsprechende versicherungstechnische Rückstellungen werden mit Hilfe anerkannter aktuarieller Methoden und Annahmen ermittelt.

Die Überwachung der Marktrisiken erfolgt über Fair-Value-Bewertungen, Value-at-Risk (VaR)-Berechnungen, Sensitivitätsanalysen und Stresstests. Durch eine Abstimmung zwischen Kapitalanlagebestand und Versicherungsverpflichtungen wird das Liquiditätsrisiko begrenzt. Auch die strategischen und operationellen Risiken, die durch Änderungen des Geschäftsumfelds sowie Unzulänglichkeiten oder Fehler in Geschäftsprozessen, Kontrollen oder Projekten entstehen, werden anhand eines Risiko-Management-Prozesses identifiziert, analysiert und bewertet, berichtet, gesteuert und überwacht. Konzentrationen werden auf das gewünschte Sicherheitsmaß begrenzt.

Solvency II

Der Vorstand der VIG hat während des Geschäftsjahres 2009 ein konzernweites Projekt zur Implementierung von Solvency II auf Einzel- sowie Konzernebene eingerichtet, das zentral von VIG Holding von Österreich aus gesteuert wird.

Aufgrund der Spaltung in Wiener Städtische und VIG Holding im Jahr 2010 sind weit reichende Änderungen im Risikomanagement notwendig. Die bereits in der Wiener Städtischen verfolgten gruppenspezifischen Aspekte des Risikomanagements werden in der Vienna Insurance Group Holding neu eingebettet. Derzeit wird ein neues gruppenweites Risikomanagement aufgebaut. Dazu wurde Anfang 2010 die Abteilung Enterprise Risk Management (ERM) eingerichtet. Als Hauptziele werden die weitere Vereinheitlichung von Risikomanagementstrukturen und -prozessen, sowie die erfolgreiche Umsetzung von Solvency II in der Vienna Insurance Group verfolgt. Die gültige Risikopolitik wird konzernweit überarbeitet und ausgerollt. Weiters wird der gruppenweite Kommunikationsprozess hinsichtlich Risikomanagement vorangetrieben.

An der Entwicklung und Implementierung eines partiellen Internen Modells wird im Zuge des Solvency II-Projektes sowohl auf Konzern- als auch auf Einzelebene intensiv gearbeitet. Es wird sichergestellt, dass in den Konzerngesellschaften die notwendigen Berechnungsmodelle und Berechnungsprozesse eingerichtet werden, um sowohl auf Einzelunternehmensebene als auch hinsichtlich der Gruppenberechnungen konsistente Werte ermitteln zu können. Im Zuge des Solvency II-Projektes wurde ein Methodenpapier erstellt, welches detailliert und aufbauend auf den technischen Spezifikationen der Finanzmarktaufsicht die gruppenweit anzuwendenden Berechnungs- und Bewertungsmethoden zur Ermittlung des Solvabilitätsanfordernisses gemäß der Solvency II-Standardformel beschreibt. Das Solvabilitätsanfordernis gemäß der Solvency II-Standardformel wird parallel zu den Ergebnissen aus dem von der Vienna Insurance Group angestrebten partiellen internen Modell zwei Jahre lang ermittelt.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Rechnungslegungsprozess

Die Dokumentation des Jahresabschlussstellungsprozesses wurde gemeinsam mit einem Beratungsunternehmen vorgenommen, dabei wurde die Zusammenfassung der wesentlichen Kontrollen sowie die Darstellung der Verknüpfung des Prozesses und der Kontrollen mit den im Rahmen des Risikomanagements identifizierten Risiken erhoben.

Die so dokumentierten Kontrollen werden im Prozessablauf angewendet um sicherzustellen, dass mögliche Fehler in der Berichterstattung vermieden bzw. erkannt und korrigiert werden.

Ziele des Jahresabschlussprozesses sind:

- **Vollständigkeit:** alle Geschäftsfälle der Berichtsperiode werden vollständig erfasst.
- **Bestand:** alle bilanzierten Aktiva und Passiva sind am Abschlussstichtag vorhanden.
- **Genauigkeit:** alle bilanzierten Geschäftsfälle betreffen den Zeitraum, auf den sich der Abschluss bezieht.
- **Bewertung:** alle Aktiva und Passiva bzw. Erträge und Aufwendungen wurden mit den ihnen nach den Rechnungslegungsvorschriften beizulegenden Werten erfasst.
- **Eigentum:** es erfolgt der ordnungsmäßige Ausweis von Rechten und Verpflichtungen.
- **Ausweis:** sämtliche Abschlussposten sind richtig dargestellt und offen gelegt.

Der Abschlussprozess umfasst die Zusammenführung aller Daten aus dem Rechnungswesen sowie der vorgelagerten Prozesse zum Jahresabschluss. Dieser wird dem zuständigen Bereichsleiter zur Kontrolle und weiteren Abstimmung mit dem Vorstand vorgelegt. Seitens des Vorstandes erfolgt die endgültige Freigabe des Abschlusses.

Zusätzlich beurteilt der Wirtschaftsprüfer regelmäßig die Funktionsfähigkeit des Internen Kontrollsystems, über die Ergebnisse wird dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates berichtet.

Ausblick

Wirtschaftsentwicklung

ÖSTERREICH

Für das Jahr 2011 erwarten das Institut für höhere Studien (IHS) und das Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO), beides renommierte österreichische Forschungseinrichtungen im Bereich der Wirtschaftswissenschaften, einen Anstieg des realen Bruttoinlandsproduktes von 2,1% bzw. 2,2%. Damit dürfte sich die Wirtschaftsleistung nahezu analog zum Jahr 2010 entwickeln, für das die Institute ein Wachstum in Höhe von 1,9% bzw. 2,0% prognostizierten. Der Aufwärtstrend im Jahr 2010 erfasste insbesondere die österreichische Exportwirtschaft, die von der verbesserten Weltwirtschaftslage profitierte.

Der Konsum der privaten Haushalte wird auch im Jahr 2011 stabilisierend auf das Wachstum wirken, aber nur wenig Dynamik aufweisen. Zu einer Erhöhung der Inflationsrate um 0,2 bzw. 0,4 Prozentpunkte dürften die steigenden Rohstoffpreise auf den Weltmärkten und die Anhebung ausgewählter indirekter Steuern führen. Die Berechnungen lassen zudem auf eine erneute Zunahme der Beschäftigung schließen. Da sich das Arbeitskräfteangebot ebenso ausweitete, wird die Arbeitslosenquote aber allenfalls minimal sinken.

CEE

In seinem Konjunkturausblick für den Euro-Raum geht das WIFO von einem gedämpften Wachstum in den kommenden Jahren aus, wohingegen für Zentral- und Osteuropa ein stärkerer Zuwachs erwartet wird. Das IHS rechnet ebenfalls mit einer Beschleunigung des Wirtschaftswachstums in der CEE-Region. So soll die Wirtschaft etwa in Ungarn, in Rumänien, Bulgarien und Kroatien im Jahr 2011 wieder an Fahrt aufnehmen bzw. die Entwicklung sich ins Positive kehren.

Allgemein kann davon ausgegangen werden, dass sich der wirtschaftliche Aufholprozess der CEE-Region in den folgenden Jahren fortsetzen wird, wenngleich, so wird vermutet, nicht mehr in dem rasanten Tempo wie vor 2008. Jene Länder, in denen die Krise im Jahr 2010 noch stark nachwirkte, werden an Dynamik gewinnen, die Region sich auf lange Frist erholen.

Versicherungsmarkt

ÖSTERREICH

Das Assekuranzjahr 2010 fiel den vorläufigen Ergebnissen des Versicherungsverbandes Österreich (VVO) zufolge deutlich positiver aus als das vorangegangene. Das gesamte Prämienvolumen der österreichischen Versicherungsbranche stieg um rund 2%. Ein großer Teil des Zuwachses ist auf die erfreuliche Entwicklung einzelner Sparten der Schaden- und Unfallversicherung sowie auf das große Interesse an Einmalerlägen in der Lebensversicherung zurückzuführen. In der Schaden- und Unfallversicherung zeichnet sich für das Jahr 2011 eine mit 2010 vergleichbare Entwicklung ab, d.h. ein Prämienwachstum von rund 2%. Insgesamt erwartet man in der Branche für 2011 ein Wachstum von 1,7%.

CEE

Für die kommenden Jahre ist im CEE-Raum vor allem in der Lebensversicherung mit hohen Wachstumsraten zu rechnen, aber auch das Nichtlebensgeschäft dürfte laut Swiss Re-Berechnungen zulegen, im Jahr 2011 um rund 4%. In jenen Märkten Zentral- und Osteuropas, in dem die private Versicherungswirtschaft erst eine junge Geschichte hat und das Wohlstandsniveau noch sehr niedrig ist, eröffnet das Nichtlebenssegment große Entwicklungsmöglichkeiten. Mit dem eigenen Auto entsteht zuallererst Bedarf an Kfz-Versicherungen. Zudem beginnen sich die Unternehmen der Region gegen die vielfältigen Risiken ihrer Geschäftstätigkeit abzusichern. Mit steigendem Lebensstandard wird unter der Bevölkerung schließlich der Wunsch nach den eigenen vier Wänden sowie Schutz des erworbenen Eigentums dringlicher.

Insgesamt ist davon auszugehen, dass die Versicherungsmärkte Zentral- und Osteuropas auch in nächster Zeit stärker wachsen werden als jene Westeuropas. Das Aufholpotenzial ist in der gesamten Region nach wie vor groß.

Konzernausblick

Für das Jahr 2011 erwartet der Konzern Vienna Insurance Group eine Steigerung des Gewinns vor Steuern von rund 10% bei einer Zunahme des Prämienvolumens im niedrigen Prozentbereich. Zudem hat sich die VIG das Ziel gesetzt, die Combined Ratio auf rund 97% zu senken. Dies setzt voraus, dass es zu keiner deutlichen Verschlechterung der wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen und zu keiner dramatischen Entwicklung bei den Schäden aus Naturkatastrophen kommt. Mit diesem Ergebnisausblick bekräftigt die Vienna Insurance Group den Anspruch, ihren Wachstumskurs fortzusetzen.

Der Konzern Vienna Insurance Group hat sich für das kommende Jahr vorgenommen, die Marktposition des Konzerns in den einzelnen Ländern zu festigen bzw. auszubauen. Dazu wird die Vienna Insurance Group weiter an einer nachhaltigen Stärkung des Vertriebes arbeiten – gestützt auf die bewährte Mehrmarkenstrategie und die umfassenden Vertriebsnetzwerke in den jeweiligen Märkten.

Ausblick der VIG Holding

Die Prognosen zur Wirtschaftsentwicklung versprechen für das Jahr 2011 positive Impulse für das Geschäft der VIG Holding. Diese zu nutzen, ist ein erklärtes Ziel. So strebt die VIG Holding einen Ausbau des Prämienvolumens an. Die schon in der Wiener Städtischen verfolgten gruppenspezifischen Aspekte des Risikomanagements wurden bereits im Jahr 2010 in der VIG Holding neu eingebettet. Dazu wurde Anfang 2010 die Abteilung Enterprise Risk Management (ERM) eingerichtet, die als Hauptziele die weitere Vereinheitlichung von Risikomanagementstrukturen und -prozessen, sowie die erfolgreiche Umsetzung von Solvency II in der Vienna Insurance Group verfolgt. Der Aufbau eines neuen gruppenweiten Risikomanagements wird auch im Jahr 2011 fortgesetzt.

GEWINNVERTEILUNGSVORSCHLAG

Die VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe hat das Geschäftsjahr 2010 mit einem Bilanzgewinn von EUR 200.852.110,42 abgeschlossen. Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung wird nachstehende Gewinnverwendung vorgeschlagen:

Die 128 Mio. Aktien erhalten eine Dividende von EUR 1,00 je Aktie. Als Auszahlungstag und Ex-Tag dieser Dividende wird der 16. Mai 2011 bestimmt.

Insgesamt erfolgt daher eine Ausschüttung von EUR 128.000.000,00.

Der nach der Ausschüttung verbleibende Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2010 in der Höhe von EUR 72.852.110,42 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Der Vorstand:



Dr. Günter Geyer



Dr. Peter Hagen



Dr. Martin Simhandl



Ing. Martin Diviš, MBA



Franz Fuchs



Mag. Peter Höfinger

Wien, am 10. März 2011

EINZELABSCHLUSS

Bilanz zum 31. Dezember 2010

Aktiva	31.12.2010		2009
	in EUR		in TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
I. Aufwendungen für den Erwerb eines Versicherungsbestandes		0,00	3.500
II. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände		9.251.171,25	18.537
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände		9.251.171,25	22.037
B. Kapitalanlagen			
I. Grundstücke und Bauten		113.370.468,91	434.583
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.846.365.383,47		4.220.289
<i>davon Umgründungsmehrwert</i>	<i>8.883.755,76</i>		<i>8.884</i>
2. Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundenen Unternehmen	202.115.110,19		596.562
3. Beteiligungen	18.777.206,71		286.782
<i>davon Umgründungsmehrwert</i>	<i>0,00</i>		<i>8.957</i>
4. Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von und Darlehen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	4.067.257.700,37	37.448
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	83.372.629,15		2.818.632
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	121.944.109,00		3.767.945
3. Anteile an gemeinschaftlichen Kapitalanlagen	0,00		50.334
4. Hypothekendarstellungen	0,00		301.472
5. Vorauszahlungen auf Polizzen	0,00		19.216
6. Sonstige Ausleihungen	8.000.000,00		330.136
7. Guthaben bei Kreditinstituten	0,00	213.316.738,15	69.180
IV. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft		253.718.985,57	19.077
Summe Kapitalanlagen		4.647.663.893,00	12.951.656
C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und indexgebundenen Lebensversicherung		0,00	1.681.469
D. Forderungen			
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft			
1. an Versicherungsnehmer	2.494.270,60		113.490
2. an Versicherungsvermittler	13,33		78.993
3. an Versicherungsunternehmen	0,00	2.494.283,93	21.129
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		12.882.029,29	103.247
III. Sonstige Forderungen		39.769.241,45	186.937
Summe Forderungen		55.145.554,67	503.796
E. Anteilige Zinsen		9.125.552,95	110.351
F. Sonstige Vermögensgegenstände			
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte		188.590,40	16.679
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand		1.073.378,00	72.573
III. Andere Vermögensgegenstände		45,51	138.566
Summe Sonstige Vermögensgegenstände		1.262.013,91	227.818
G. Rechnungsabgrenzungsposten			
I. Aktivische Steuerabgrenzung		5.672.112,21	86.622
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		959.507,04	88.137
Summe Rechnungsabgrenzungsposten		6.631.619,25	174.759
Bilanzsumme		4.729.079.805,03	15.671.886

Bilanz zum 31. Dezember 2010

Passiva	31.12.2010		2009
	in EUR		in TEUR
A. Eigenkapital			
I. Grundkapital			
1. Nennbetrag		132.887.468,20	132.887
II. Kapitalrücklagen			
1. Gebundene Rücklagen		2.267.232.422,07	2.267.233
III. Gewinnrücklagen			
1. Freie Rücklagen		270.823.488,93	224.970
IV. Risikorücklage gem. § 73a VAG, versteuerter Teil		2.666.984,00	45.853
V. Bilanzgewinn		200.852.110,42	164.738
<i>davon Gewinnvortrag</i>		<i>49.537.716,77</i>	<i>18.253</i>
Summe Eigenkapital		2.874.462.473,62	2.835.681
B. Unversteuerte Rücklagen			
I. Risikorücklage gem. § 73a VAG		0,00	43.441
II. Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen		34.897.564,44	144.921
Summe Rücklagen		34.897.564,44	188.362
C. Nachrangige Verbindlichkeiten			
I. Hybridkapitalanleihe		500.000.000,00	500.000
II. Ergänzungskapitalanleihe		300.000.000,00	400.000
Summe Nachrangige Verbindlichkeiten		800.000.000,00	900.000
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt			
I. Prämienüberträge			
1. Gesamtrechnung	72.983.990,65		152.509
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	72.983.990,65	-18.659
II. Deckungsrückstellung			
1. Gesamtrechnung	0,00		7.075.613
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00	-94.709
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Gesamtrechnung	181.469.919,95		1.132.273
2. Anteil der Rückversicherer	-1.062.055,50	180.407.864,45	-288.434
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung			
1. Gesamtrechnung	0,00		32.162
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00	-2.844
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer			
1. Gesamtrechnung	0,00		61.274
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00	0
VI. Schwankungsrückstellung		0,00	164.633
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Gesamtrechnung	0,00		12.963
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00	-1.720
Summe Technische Rückstellungen		253.391.855,10	8.225.061
E. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung		0,00	1.611.521
Übertrag		3.962.751.893,16	13.760.625

Bilanz zum 31. Dezember 2010

Passiva	31.12.2010	2009
	in EUR	in TEUR
Übertrag	3.962.751.893,16	13.760.625
F. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Abfertigungen	2.327.289,16	22.190
II. Rückstellungen für Pensionen	11.981.449,00	102.112
III. Steuerrückstellungen	0,00	71.751
IV. Sonstige Rückstellungen	13.920.005,88	85.437
Summe Andere Rückstellungen	28.228.744,04	281.490
G. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	0,00	100.926
H. Sonstige Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft		
1. an Versicherungsnehmer	47.175,00	200.314
2. an Versicherungsvermittler	0,29	20.902
3. an Versicherungsunternehmen	1.611.871,28	16.285
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	4.181.088,78	26.238
III. Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	45.469.643,85	106.038
IV. Andere Verbindlichkeiten	680.327.406,54	1.058.025
Summe Verbindlichkeiten	731.637.185,74	1.427.802
I. Rechnungsabgrenzungsposten	6.461.982,09	101.043
Bilanzsumme	4.729.079.805,03	15.671.886

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1.1.2010 bis 31.12.2010

	2010		2009
	in EUR		in TEUR
Versicherungstechnische Rechnung:			
1. Abgegrenzte Prämien			
Verrechnete Prämien			
Gesamtrechnung	536.852.989,61		2.334.871
Abgegebene Rückversicherungsprämien	-11.156.704,35	525.696.285,26	-356.452
Veränderung durch Prämienabgrenzung			
Gesamtrechnung	-81.198.888,83		770
Anteil der Rückversicherer	0,00	-81.198.888,83	2.624
Summe Prämien		444.497.396,43	1.981.813
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts		2.387.498,11	233.513
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva		0,00	211.260
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge		109.473,05	6.576
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
Zahlungen für Versicherungsfälle			
Gesamtrechnung	166.133.830,93		1.637.298
Anteil der Rückversicherer	0,00	166.133.830,93	-237.370
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
Gesamtrechnung	181.469.919,95		-29.614
Anteil der Rückversicherer	-1.062.055,50	180.407.864,45	25.496
Summe Versicherungsfälle		-346.541.695,38	-1.395.810
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
Deckungsrückstellung			
Gesamtrechnung	0,00		547.980
Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00	-4.961
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
Gesamtrechnung	0,00		965
Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00	28
Summe Erhöhung Versicherungstechnische Rückstellungen		0,00	-544.012
7. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung			
Gesamtrechnung	0,00		21.870
Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00	-2.769
Summe Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		0,00	-19.101
8. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer			
Gesamtrechnung	0,00		205
Anteil der Rückversicherer	0,00		0
Summe Gewinnbeteiligung		0,00	-205
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	91.320.125,78		331.218
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	5.289.308,02		103.121
Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	-52.962,72		-47.525
Summe Betriebsaufwendungen	-96.556.471,08		-386.814
10. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva		0,00	-11.711
11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		-110.160,72	-23.908
12. Veränderung der Schwankungsrückstellung		0,00	15.529
Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag)		3.786.040,41	67.130

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1.1.2010 bis 31.12.2010

	2010	2009
	in EUR	in TEUR
Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag)	3.786.040,41	67.130
Nichtversicherungstechnische Rechnung:		
1. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		
Erträge aus Beteiligungen	211.377.777,12	108.838
Erträge aus Grundstücken und Bauten	10.319.602,07	28.722
Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	23.690.221,73	321.104
Erträge aus Zuschreibungen	0,00	689
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	395.186,96	176.237
Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	11.594.423,23	27.398
Summe Kapitalerträge	257.377.211,11	662.988
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	30.384.329,25	26.655
Abschreibungen von Kapitalanlagen	4.526.958,86	186.813
Zinsaufwendungen	74.169.855,12	83.304
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	231.902,57	13.221
Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	4.795.527,37	17.346
Summe Kapitalaufwendungen	-114.108.573,17	-327.339
3. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-2.387.498,11	-233.513
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	72.844,08	1.261
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-132.210,82	-551
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	144.607.813,50	169.976
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8.362.671,55	-26.790
8. Jahresüberschuss	152.970.485,05	143.186
9. Auflösung von Rücklagen		
Auflösung der Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen	1.010.892,60	3.299
Summe Rücklagenauflösung	1.010.892,60	3.299
10. Zuweisung an Rücklagen		
Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 73a VAG	2.666.984,00	0
Summe Rücklagenzuweisung	-2.666.984,00	0
11. Jahresgewinn	151.314.393,65	146.485
12. Gewinnvortrag	49.537.716,77	18.253
Bilanzgewinn	200.852.110,42	164.738

ANHANG

Mit dem Spaltungs- und Übernahmevertrag vom 10. Mai 2010 wurde das operative Versicherungsgeschäft der VIENNA INSURANCE GROUP Wiener Städtische Versicherung AG (nunmehr: **VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe**, FN 75687f) auf die VERSA-Beteiligungs AG (nunmehr: **WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNG AG Vienna Insurance Group**, FN 333376i) rückwirkend per 1. Jänner 2010 unter Inanspruchnahme der umgründungssteuerrechtlichen Begünstigungen des Art. VI Umgründungssteuergesetz abgespalten. Die Beschlussfassung der Hauptversammlung erfolgte am 29. Juni 2010 und mit Wirkung vom 3. August 2010 wurde nach Genehmigung durch die österreichische Finanzmarktaufsicht (FMA) die Abspaltung des operativen Versicherungsgeschäfts von der Holdingfunktion rechtskräftig.

Die **WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNG AG Vienna Insurance Group** führt damit so wie bisher als größte Einzelgesellschaft des Konzerns das Schaden/Unfall-, Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft in Österreich. Die **VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe** konzentriert sich als börsennotierte Konzernholding auf Steuerungsaufgaben. Darüber hinaus ist sie jedoch auch als internationaler Rückversicherer sowie im länderübergreifenden Firmengeschäft tätig.

Die Bilanz- und GuV-Werte der übertragenden Gesellschaft VIENNA INSURANCE GROUP Wiener Städtische Versicherung AG zum 31. Dezember 2009 sind aufgrund der völlig anderen Geschäftsstruktur nur eingeschränkt vergleichbar und bedingt aussagefähig.

I. Allgemeine Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter **Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung** sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, der Finanz- und der Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Dem **Grundsatz der Vorsicht** wurde dadurch entsprochen, dass nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden und alle erkennbaren Risiken und

drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst worden sind, mit Ausnahme der gemilderten Bewertung bei Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren gemäß § 81h Abs. 1 VAG sowie der Inanspruchnahme der Bewertungserleichterungen gemäß § 81h Abs. 2a VAG für Anteile an Spezialfonds. Die Zahlenangaben erfolgen grundsätzlich in 1.000 Euro (TEUR). Vorjahreswerte sind als solche bezeichnet bzw. in Klammer gesetzt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, **Bauten** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige sowie gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Instandsetzungsaufwendungen für Wohngebäude werden grundsätzlich auf zehn Jahre verteilt.

Aktien und andere nicht festverzinsliche **Wertpapiere** (mit Ausnahme der Anteile an Spezialfonds in denen ausschließlich oder überwiegend Schuldverschreibungen oder andere festverzinsliche Wertpapiere enthalten sind), sowie Anteile an verbundenen Unternehmen sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden seit dem Jahr 2008 nach dem gemilderten Niederstwertprinzip gem. § 81h Abs. 1 VAG bewertet. Die unterlassenen Abschreibungen aufgrund der Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip betragen TEUR 421.

Für Anteile an Spezialfonds in denen ausschließlich oder überwiegend Schuldverschreibungen oder andere festverzinsliche Wertpapiere enthalten sind, wurden die Bewertungserleichterungen gemäß § 81h Abs. 2a VAG in Anspruch genommen.

Die Kapitalveranlagung des Unternehmens erfolgt unter Bedachtnahme auf die Gesamttrisikolage des Unternehmens nach der dafür vorgesehenen Strategie in festverzinslichen Werten, Immobilien, Beteiligungen, Aktien sowie strukturierten Anlageprodukten. Bei der Festsetzung der Volumina und der Begrenzung der offenen Geschäfte wurde auf den Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien sowie auf Marktrisiken Bedacht genommen.

Die Kapitalveranlagungsstrategie ist in Veranlagungsrichtlinien festgelegt, deren Einhaltung laufend vom zentralen Risikomanagement und von der Internen Revision überprüft wird. Das zentrale Risikomanagement berichtet laufend dem taktischen und strategischen Anlageausschuss. Die Interne Revision berichtet laufend dem Vorstand.

Grundsätzlich erfolgt eine weitgehend risikoarme Kapitalveranlagung. Je nach Risikogehalt der einzelnen Veranlagung entscheidet der strategische Veranlagungsausschuss nach vollständiger Darlegung aller damit verbundenen Risiken und Liquiditätsbelastung sowie Darstellung der bereits im Bestand vorhandenen Werte sowie der Auswirkung der einzelnen Veranlagung auf die Gesamtrisikolage über mögliche risikoreichere Veranlagungen.

Alle bekannten finanziellen Risiken werden regelmäßig bewertet und durch konkrete Limits oder Reserven begrenzt. Das Preisrisiko der Wertpapiere wird mittels Value-at-Risk und Stresstests periodisch überprüft. Ausfallrisiken werden sowohl durch interne als auch externe Ratingssysteme gemessen.

Wichtiges Ziel der Veranlagung und Liquiditätsplanung ist die Bewahrung ausreichender, liquider und wertgesicherter Finanzanlagen. Daher erfolgt die Liquiditätsplanung unter Berücksichtigung der Entwicklung der Versicherungsleistungen und im Regelfall wird der überwiegende Teil der Kapitalerträge zur Wiederveranlagung herangezogen.

Im Jahr 2010 wurden Devisentermingeschäfte in den Währungen CZK, RON und PLN abgeschlossen.

Hypothekenforderungen und sonstige Ausleihungen einschließlich jener an verbundene Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet. Ein Zuzählungsdisagio wird auf die Laufzeit der Darlehen verteilt und auf der Passivseite der Bilanz unter den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Zu **Forderungen**, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet, die von den Nennbeträgen abgezogen werden. Die Bewertung der **Sachanlagen** (ausgenommen Grundstücke

und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

Die **Prämienüberträge** werden im Wesentlichen zeitanteilig unter Abzug eines Kostenabschlages in Höhe von TEUR 0 (TEUR 18.113) berechnet.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** im direkten Geschäft wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schadensfälle bemessen und um pauschale Sicherheitszuschläge für nicht erkennbare, größere Schäden ergänzt.

Im indirekten Geschäft beruhen die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle überwiegend auf den Meldungen der Zedenten zum Stichtag 31. Dezember 2010. Die gemeldeten Beträge wurden um Zuschläge ergänzt, wenn dies nach den Erfahrungen der Vergangenheit für erforderlich gehalten wurde.

Die **Schwankungsrückstellung** wird nach den Vorschriften der Verordnung des Bundesministers für Finanzen BGBl Nr. 545/1991 in der Fassung BGBl II Nr. 66/1997 berechnet.

Für die Berechnung der **Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder** werden die Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung AVÖ 2008-P (Angestellte) mit einem Rechnungszinsfuß von 4% p.a. zugrundegelegt. Die Bewertung für Verpflichtungen aus der betrieblichen Altersvorsorge erfolgt nach dem versicherungsmathematischen Teilwertverfahren. Das rechnungsmäßige Pensionsalter für die Rückstellung für Jubiläumsgelder sowie die Rückstellung für Abfertigungen ist das gesetzliche Mindestpensionsalter gemäß ASVG (Reform 2004), für die Rückstellung für Jubiläumsgelder maximal jedoch 62 Jahre. Für die Rückstellung für Pensionen ist das rechnungsmäßige Pensionsalter vom jeweiligen individuellen Vertrag abhängig. Die Fluktuation wird im folgenden altersabhängigen Ausmaß berücksichtigt: <31 – 7,5%, 31 - 35 3,5%, 36 - 40 2,5%, 41 - 50 1,5%, 51 - 55 0,5% und 56-65 0%. Für die Rückstellung für Abfertigungen ist der rechnungsmäßige Abfertigungsanspruch vom jeweiligen individuellen Vertrag abhängig. Die Fluktuation

wird im folgenden altersabhängigen Ausmaß berücksichtigt: <30 – 7,5%, 30 - 34 3,5%, 35 - 39 2,5%, 40 - 50 1,5%, 50 - 59 1,0% und 60-65 0%. Die Zinsaufwendungen für Personalrückstellungen in der Höhe von TEUR 522 (TEUR 4.694) werden im Posten Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen ausgewiesen. Ein Teil der direkten Leistungszusagen im Ausmaß von TEUR 2.088 (TEUR 265.845) wird nach Abschluss eines Versicherungsvertrages gemäß den Bestimmungen § 18f bis j VAG als betriebliche Kollektivversicherung geführt. Gemäß Erlass des Bundesministeriums für Finanzen vom 3. August 2001 wurde ein Betrag in Höhe von TEUR 0 (TEUR 35.674) an eine Abfertigungsversicherung ausgelagert. Der unternehmensrechtliche Rückstellungswert für die Abfertigungsverpflichtung für das Jahr 2010 beträgt TEUR 4.694 (TEUR 79.297). Der Betrag der für die Erfüllung der ausgelagerten Abfertigungsverpflichtungen beim Versicherungsunternehmen gewidmet ist betrug TEUR 2.608 (TEUR 63.244). Der Unterschiedsbetrag von TEUR 2.177 (TEUR 23.127) zwischen den nach den unternehmensrechtlichen Vorschriften zu bildenden Abfertigungsrückstellungen und den Guthaben beim Versicherungsunternehmen wird im Bilanzposten Rückstellungen für Abfertigungen ausgewiesen.

Die auf **fremde Währung** lautenden Beträge werden zum jeweiligen Devisen-Mittelkurs in EURO umgerechnet.

Die **technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäftes** und die damit zusammenhängenden Retrozessionsabgaben werden zeitgleich in den Jahresabschluss aufgenommen.

Zu den **nicht in der Bilanz ausgewiesenen Haftungsverhältnissen** werden folgende Erläuterungen gegeben: Es bestehen Patronats- und Haftungserklärungen im Gesamtausmaß von TEUR 19.042 (TEUR 48.742) im Zusammenhang mit einem Liegenschaftserwerb und Kreditaufnahmen. Haftungserklärungen wurden in einem Gesamtausmaß von TEUR 0 (TEUR 94) im Zusammenhang mit Kreditrückzahlungen abgegeben.

Insgesamt entfallen TEUR 0 (TEUR 29.149) auf Patronats-erklärungen mit verbundenen Unternehmen.

III. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Die **Grundwerte der bebauten und unbebauten Grundstücke** betragen am 31. Dezember 2010 TEUR 33.092 (TEUR 105.666).

Der **Bilanzwert der selbst genutzten Grundstücke** beträgt TEUR 18.417 (TEUR 74.180).

Die **Sonstigen Ausleihungen**, die nicht durch einen Versicherungsvertrag gesichert sind, gliedern sich wie folgt auf: Darlehen an die Republik Österreich in Höhe von TEUR 0 (TEUR 52.339), Darlehensforderungen an übrige Körperschaften des öffentlichen Rechts in Höhe von TEUR 0 (TEUR 35.372) und Darlehensforderungen an andere Darlehensnehmer in Höhe von TEUR 8.000 (TEUR 242.425).

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen betragen:

Posten nach § 81c Abs.2 VAG	Zeitwert am 31.12.2010	Zeitwert am 31.12.2009
in TEUR		
Grundstücke und Bauten	283.223	697.377
Anteile an verbundenen Unternehmen	5.556.223	5.881.990
Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von und Darlehen an verbundenen Unternehmen	202.115	596.943
Beteiligungen	18.798	311.324
Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von und Darlehen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	37.448
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	92.615	2.944.176
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	129.281	3.894.037
Anteile an gemeinschaftlichen Kapitalanlagen	0	50.334
Hypothekenforderungen	0	301.472
Vorauszahlungen auf Polizzen	0	19.216
Sonstige Ausleihungen	8.000	330.136
Guthaben bei Kreditinstituten	0	69.180
Depotforderungen	253.719	19.077
	6.543.974	15.152.710

Die stillen Reserven fielen im Berichtsjahr um TEUR 304.744 auf insgesamt TEUR 1.896.310 (TEUR 2.201.054). Die Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen bzw. der Anteile an Beteiligungsunternehmen entsprechen den Börsenwerten oder anderen verfügbaren Verkehrswerten (aktuelle interne Bewertungsrechnungen oder Bewertungsgutachten). Wenn Börsenwerte oder andere verfügbare Verkehrswerte nicht bestehen, werden die Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen oder die höheren offen ausgewiesenen anteiligen Eigenmittel als Zeitwerte angesetzt. Als Zeitwerte der Aktien und der übrigen Wertpapiere wurden Börsenwerte oder Buchwerte (Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen) angesetzt. Die übrigen Kapitalanlagen wurden zu Nennwerten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen bewertet.

Die Zeitwerte der Grundstücke und Bauten wurden entsprechend der Empfehlung des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs ermittelt. Dabei werden in einem Zeitraum von 5 Jahren sämtliche Liegenschaften einzeln einer Bewertung unterzogen.

Die Zeitwerte der Grundstücke und Bauten in Höhe von TEUR 283.223 setzen sich aus Verkehrswerten der Gutachten der Jahre 2007 bis 2010 wie folgt zusammen: 2010: TEUR 71.275, 2009: TEUR 25.020, 2008: TEUR 129.363, 2007: TEUR 57.565.

Von dem im Posten **Andere Verbindlichkeiten** enthaltenen Betrag, entfallen auf Verbindlichkeiten aus Steuern TEUR 1.122 und auf Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 196.

Nachstehende Bilanzposten entfallen auf verbundene Unternehmen und auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

	Verbundene Unternehmen		Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	2010	2009	2010	2009
in TEUR				
Hypothekenforderungen	0	42.372	0	4.368
Depotforderungen	253.719	1.454	0	0
Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	0	3.741	0	1.419
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	9.970	28.666	0	107
Sonstige Forderungen	24.483	127.571	6.335	6.115
Depotverbindlichkeiten	0	84.969	0	0
Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft	1.612	751	0	71
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	3.734	12.136	0	2
Andere Verbindlichkeiten	664.565	1.001.182	0	0

Die **Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen** für das folgende Geschäftsjahr betragen TEUR 1.364 (TEUR 23.191) und für die folgenden fünf Jahre TEUR 7.243 (TEUR 141.403).

Die Bilanzwerte der Immateriellen Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten sowie Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Immaterielle Vermögensgegenstände	Grundstücke und Bauten	Anteile an verbundenen Unternehmen	Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von und Darlehen an verbundene Unternehmen	Beteiligungen	Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von und Darlehen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
in TEUR						
Stand am 31. Dezember 2009	22.037	434.583	4.220.289	596.562	286.783	37.448
Abgang durch Spaltung	17.181	317.838	620.892	345.511	268.006	37.448
Zugänge	4.859	1.152	812.343	182.000	0	0
Abgänge	0	0	565.375	238.936	0	0
Abschreibungen	464	4.527	0	0	0	0
Veränderung durch WB	0	0	0	8.000	0	0
Stand am 31. Dezember 2010	9.251	113.370	3.846.365	202.115	18.777	0

IV. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung:

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2010 wie folgt auf:

	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungsfälle	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Rückversicherungssaldo
Gesamtrechnung					
in TEUR					
Direktes Geschäft					
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	10.433	10.433	3.732	2.332	-6.552
Sonstige Sachversicherungen	74	74	7	3	-71
	10.507	10.507	3.739	2.335	-6.623
(Vorjahreswerte)	(1.044.949)	(1.039.654)	(677.446)	(235.998)	(-76.197)
Indirektes Geschäft					
Sonstige Versicherungen	526.346	445.147	343.865	94.274	-3.418
	526.346	445.147	343.865	94.274	-3.418
(Vorjahreswerte)	(31.162)	(33.692)	(30.345)	(990)	(-4.895)
Direktes und indirektes Geschäft insgesamt	536.853	455.654	347.604	96.609	-10.041
(Vorjahreswerte)	(1.076.111)	(1.073.346)	(707.791)	(236.988)	(-81.092)

Das Ergebnis aus dem indirekten Geschäft betrug TEUR 9.395. Die abgegrenzten Prämien im **indirekten Geschäft** von TEUR 445.147 wurden zeitgleich in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommen.

Von den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Erträgen aus Beteiligungen, Erträgen aus sonstigen Kapitalanlagen und Erträgen aus Grundstücken und Bauten entfallen auf verbundene Unternehmen folgende Beträge:

	2010	2009
in TEUR		
Erträge aus Beteiligungen		
Schaden- und Unfallversicherung	211.309	67.328
Krankenversicherung	0	102
Lebensversicherung	0	23.476
Gesamt	211.309	90.906
Erträge aus sonstigen Kapitalerträgen		
Schaden- und Unfallversicherung	18.035	317
Krankenversicherung	0	2.748
Lebensversicherung	0	17.072
Gesamt	18.035	20.137
Erträge aus Grundstücken und Bauten		
Schaden- und Unfallversicherung	41	6
Krankenversicherung	0	52
Lebensversicherung	0	299
Gesamt	41	357

Die Depotzinsenerträge für das indirekte Geschäft wurden in die technische Rechnung übertragen.

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen und Aufwendungen für Kapitalanlagen sind enthalten:

	2010	2009
in TEUR		
Gehälter und Löhne	13.766	123.963
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen	41	11.994
Aufwendungen für Altersversorgung	1.463	23.308
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	2.882	43.983
Sonstige Sozialaufwendungen	120	2.312

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr 2010 **Provisionen** in Höhe von TEUR 1.776 (TEUR 172.492) an.

Die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen betragen im Geschäftsjahr 2010 TEUR 232 (TEUR 13.221).

Die in der Bilanz zum 31. Dezember 2010 ausgewiesene Bewertungsreserve und die Zuweisungen und Auflösungen im Geschäftsjahr gliedern sich wie folgt nach Posten des Anlagevermögens auf:

	Stand am 31.12.2009	Abgang durch Spaltung	Auflösung	Stand am 31.12.2010
in TEUR				
zu Grundstücken und Bauten	111.501	81.502	1.011	28.988
zu Anteilen an verbundenen Unternehmen	6.135	226	0	5.909
zu Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	26.456	26.456	0	0
zu Immateriellen Vermögensgegenständen	829	829	0	0
	144.921	109.013	1.011	34.897

Durch die Bildung und Auflösung von un versteuerten Rücklagen erhöhte sich der Aufwand für Steuern vom Einkommen im Geschäftsjahr um TEUR 253 (TEUR 825).

V. Wesentliche Beteiligungen

Verbundene Unternehmen und Beteiligungen VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe - Stichtag 31.12.2010

Firma, Ort	Direkter Anteil am Kapital (%)	Eigenmittel (TEUR)	Jahresergebnis (TEUR)	letzter Jahresabschluss
Direkte Beteiligungen an verbundenen Unternehmen				
"WIENER STÄDTISCHE OSIGURANJE" akcionarsko društvo za osiguranje, Belgrad	99,89	11.901	1.708	2010
Akcionarsko društvo za životno osiguranje Wiener Städtische Podgorica, Podgorica	100,00			2010 gegründet
ASIGURAREA ROMANEASCA - ASIROM VIENNA INSURANCE GROUP S.A., Bucharest	85,97	71.264	8.873	2010
BENEFIA Towarzystwo Ubezpieczeń na Życie S.A. Vienna Insurance Group, Warschau	100,00	21.249	1.336	2010
BENEFIA Towarzystwo Ubezpieczeń S.A. Vienna Insurance Group, Warschau	100,00	16.739	-1.702	2010
Bulgarski Imoti Non-Life Insurance Company AD, Sofia	99,92	-1.362	-8.707	2010
Business Insurance Application Consulting GmbH, Wien	100,00	2.175	169	2010
COMPENSA Holding GmbH, Wiesbaden	100,00	19.629	-6	2010
Compensa Life Vienna Insurance Group SE, Tallinn	100,00	7.026	748	2010
Compensa Towarzystwo Ubezpieczeń Spolka Akcyjna Vienna Insurance Group, Warschau	63,33	47.501	-6.976	2010
Compensa Towarzystwo Ubezpieczeń Na Życie Spolka Akcyjna Vienna Insurance Group, Warschau	71,13	41.748	5.915	2010
DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group, Wien	3,97	153.288	39.196	2010
Erste osiguranje Vienna Insurance Group d.d., Zagreb	90,00	7.477	793	2010
ERSTE Vienna Insurance Group Biztosító Zrt., Budapest	90,00	5.286	-2	2010
HELIOS Vienna Insurance Group d.d., Zagreb	100,00	22.234	1.372	2010
IC Globus, Kiev	80,00	5.479	1	2010
Interalbanian Sh.a., Tirana	75,00	3.677	469	2009
InterRisk Towarzystwo Ubezpieczeń Spolka Akcyjna Vienna Insurance Group, Warschau	99,98	63.627	10.241	2010
InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden	100,00	39.740	13.520	2010
Joint Stock Insurance Company WINNER-Vienna Insurance Group, Skopje	100,00	2.931	208	2010
Komunálna poisťovna, a.s. Vienna Insurance Group, Bratislava	18,86	34.946	2.142	2010
KOOPERATIVA poisťovna, a.s. Vienna Insurance Group, Bratislava	94,23	239.221	23.820	2010
Kooperativa, poisťovna, a.s. Vienna Insurance Group, Prag	96,32	539.473	137.530	2010
Kvarner Vienna Insurance Group dioničko društvo za osiguranje, Rijeka	98,62	13.104	-686	2010
LVP Holding GmbH, Wien	100,00	563.900	3.177	2010
OMNIASIG VIENNA INSURANCE GROUP S.A., Bucharest	99,10	114.262	9.451	2010
Poisťovna Slovenskej sporiteľne, a.s. Vienna Insurance Group, Bratislava	90,00	24.251	2.636	2010
Pojišťovna České spořitelny, a.s. Vienna Insurance Group, Pardubice	90,00	109.576	23.853	2010
Polski Związek Motorowy Towarzystwo Ubezpieczeń Spolka Akcyjna Vienna Insurance Group, Warschau	86,79	11.393	-4.952	2010
PRIVATE JOINT-STOCK COMPANY "UKRAINIAN INSURANCE COMPANY "KNIAZHA VIENNA INSURANCE GROUP", Kiev	99,99	10.858	54	2010
Private Joint-Stock Company "JUPITER LIFE INSURANCE VIENNA INSURANCE GROUP", Kiev	95,55	1.999	-330	2010
Private Joint-stock company "VAB Life", Kiev	100,00	1.450	201	2009
S.C. BCR Asigurări de Viață Vienna Insurance Group S.A., Bucharest	91,31	18.114	6.385	2010

Firma, Ort	Direkter Anteil am Kapital (%)	Eigenmittel (TEUR)	Jahresergebnis (TEUR)	letzter Jahresabschluss
S.C. BCR Asigurări Vienna Insurance Group S.A., Bucharest	95,92	15.443	-11.909	2010
SIGURIA E MAHDE VIENNA INSURANCE GROUP Sh.A., Tirana	87,01	11.667	1.811	2010
TBI BULGARIA EAD, Sofia	100,00	26.134	-50	2010
TBIH Financial Services Group N.V., Amsterdam	100,00	133.595	-6.581	2010
UNION Vienna Insurance Group Biztosító Zrt., Budapest	100,00	34.466	925	2010
Vienna-Life Lebensversicherung AG, Bendorf	100,00	12.030	495	2010
VIG RE zajišťovna, a.s., Prag	70,00	116.022	15.569	2010
WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNG AG Vienna Insurance Group, Wien	100,00	881.708	135.603	2010
RISK CONSULT Sicherheits- und Risiko- Managementberatung Gesellschaft m.b.H., Wien	41,00	482	340	2009
Versicherungsaktiengesellschaft "Kupala", Minsk	52,34	1.092	45	2009
Vienna Insurance Group Polska Spolka z ograniczona odpowiedzialnoscia, Warschau	64,30	6.673	5	2009
Vienna International Underwriters GmbH, Wien	100,00	68	7	2009
Beteiligungen über 20%, bei denen eine direkte Beteiligung besteht				
Central Point Insurance IT-Solutions GmbH, Wien	38,00	111	0	2009
Geschlossene Aktiengesellschaft "Strachowaja kompanija "MSK- Life", Moskau	25,00	7.798	4.640	2009
students4excellence GmbH, Wien	20,00	41	5	2009

Von der Ausnahmeregelung gem. § 241 Abs. 2 und 3 UGB wurde Gebrauch gemacht.

VI. Sonstige Angaben

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 132.887.468,20. Es ist eingeteilt in 128.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht, wobei jede Stückaktie am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist.

Der Vorstand ist bis längstens 28. Juni 2015 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft – allenfalls in mehreren Tranchen – um Nominale EUR 66.443.734,10 durch Ausgabe von 64.000.000 auf Namen oder Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen. Über den Inhalt der Aktienrechte, den Ausschluss der Bezugsrechte und die sonstigen Bedingungen der Aktienausgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates. Dabei können auch Vorzugsaktien ohne Stimmrecht ausgegeben werden, die den Rechten aus bereits bestehenden Vorzugsaktien gleichstehen. Die Ausgabepreise von Stamm- und Vorzugsaktien können verschieden hoch sein.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 29. Juni 2010 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 28. Juni 2015 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 2.000.000.000,00, auch unter Ausschluss der Bezugsrechte, auszugeben und den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte auf bis zu 30.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht nach Maßgabe der vom Vorstand festzulegenden Wandelschuldverschreibungsbedingungen zu gewähren. Das Grundkapital ist demnach gemäß § 159 Abs. 2 Z 1 Aktiengesetz um bis zu EUR 31.145.500,36 durch Ausgabe von bis zu 30.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Inhaber von auf der Grundlage des Hauptversammlungsbeschlusses vom 29. Juni 2010 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen von dem ihnen eingeräumten Bezugs- oder Umtauschrecht Gebrauch machen. Bislang hat der Vorstand keinen Beschluss über die Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen auf Grundlage der am 29. Juni 2010 erteilten Ermächtigung gefasst.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 29. Juni 2010 weiters ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmal oder mehrmals auf den Inhaber lautende Gewinnschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 2.000.000.000,00 auch unter Ausschluss der Bezugsrechte auszugeben. Bislang hat der Vorstand auf Grundlage dieser Ermächtigung keinen Beschluss über die Ausgabe von Gewinnschuldverschreibungen gefasst.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 24. April 2009 ermächtigt, gemäß § 65 Abs. 1 Z 4 und 8 AktG im gesetzlich jeweils höchstzulässigen Ausmaß auf den Inhaber lautende eigenen Stückaktien während einer Geltungsdauer von 30 Monaten ab dem Tag der Beschlussfassung der Hauptversammlung zu erwerben. Der beim Rückerwerb zu leistende Gegenwert darf nicht niedriger als maximal 50 % unter und nicht höher als maximal 10 % über dem durchschnittlichen, ungewichteten Börseschlusskurs der dem Rückerwerb vorhergehenden zehn Börsetage betragen. Der Erwerb kann nach Wahl des Vorstands über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot oder auf eine sonstige gesetzlich zulässige, zweckmäßige Art erfolgen. Bislang hat der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht. Die Gesellschaft hält zum 31. Dezember 2010 keine eigenen Aktien.

Auf Grundlage der von der Hauptversammlung am 16. April 2008 erteilten Ermächtigung wurden am 12. Juni 2008 Gewinnschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von EUR 250.000.000,00 (1. Tranche) und am 23. April 2009 Gewinnschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von EUR 250.000.000,00 (2. Tranche) begeben. Die Gewinnschuldverschreibungen notieren an der Wiener Börse. Bis zum 12. September 2018 betragen die Zinsen 8% p.a. (Festzinssatz), danach werden die Gewinnschuldverschreibungen variabel verzinst. Ab dem Zeitpunkt der variablen Verzinsung ist die Anleihe durch die Gesellschaft vierteljährlich kündbar.

Die Gesellschaft hat am 12. Jänner 2005 die Ergänzungskapitalanleihe 2005-2022 gemäß § 73c Abs. 2 VAG im Gesamtnennbetrag von EUR 180.000.000,00 begeben. Während der ersten 12 Jahre ihrer Laufzeit (fixe Zinsperiode) betragen die Zinsen 4,625 % p.a. des Nennbetrages, danach wird die Anleihe variabel verzinst.

Ebenfalls am 12. Jänner 2005 hat die Gesellschaft die Ergänzungskapitalanleihe 2005 gemäß § 73c Abs. 2 VAG im Gesamtnennbetrag von EUR 120.000.000,00 begeben. Die Laufzeit dieser Anleihe ist nicht begrenzt. Während des ersten Jahres ihrer Laufzeit betragen die Zinsen 4,25 % p.a. des Nennbetrages, danach wird die Anleihe variabel verzinst.

Die Feststellung der Gesetzmäßigkeit gemäß § 73b Abs. 2 Z 4 VAG durch den Wirtschaftsprüfer ist erfolgt.

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2010 aus folgenden Personen zusammen:

Vorsitzender:

Präsident Komm.-Rat Dkfm. Klaus **Stadler** (bis 29.6.2010)
Präsident Komm.-Rat Dr. Wolfgang **Ruttenstorfer**
(ab 29.6.2010)

Vorsitzender-Stellvertreter:

Komm.-Rat Dr. Karl **Skyba**

Mitglieder:

Abtprimas Propst Bernhard **Backovsky**
Mag. Alois **Hohegger**
Dipl.-Ing. Guido **Klestil**
Senator Prof. Komm.-Rat Walter **Nettig** (bis 29.6.2010)
Hofrat Dkfm. Heinz **Öhler**
Mag. Reinhard **Ortner**
Dr. Martin **Roman** (ab 29.6.2010)
Dr. Johann **Sereinig**
Mag. Dr. Friedrich **Stara**

Arbeitnehmervertreter (bis Inkrafttreten der Spaltung am 3.8.2010):

Peter **Grimm**
Brigitta **Kinast-Pötsch**
Franz **Urban**
Gerd **Wiehart**
Peter **Winkler**

Der Vorstand setzte sich im Geschäftsjahr 2010 aus folgenden Personen zusammen:

Vorsitzender:

Dr. Günter **Geyer**

Mitglieder:

Ing. Martin **Divis**
Dr. Christine **Dornaus** (bis 3.8.2010)
Franz **Fuchs**
Dr. Hans-Peter **Hagen**
Dr. Judit **Havasi** (bis 3.8.2010)
Mag. Peter **Höfing**
Mag. Robert **Lasshofer** (bis 3.8.2010)
Erich **Leiß** (bis 3.8.2010)
Dr. Martin **Simhandl**

Die **durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer** betrug 186 (3.933 vor Spaltung, inklusive Reinigungspersonal). Von den durchschnittlich 186 (3.846 vor Spaltung, exklusive Reinigungspersonal) Angestellten waren 0 (2.096 vor Spaltung) in der Geschäftsaufbringung mit einem Personalaufwand von TEUR 0 (TEUR 94.235 vor Spaltung) und 186 (1.750 vor Spaltung) im Betrieb mit einem Personalaufwand von TEUR 18.272 (TEUR 111.325 vor Spaltung) tätig.

Bei **Mitgliedern des Vorstandes** haften am 31. Dezember 2010 keine Kredite aus (TEUR 0).

Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Jahr 2010 keine Kredite.

Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestanden am 31. Dezember 2010 nicht.

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen in Höhe von insgesamt TEUR 1.504 (TEUR 35.302 vor Spaltung) entfallen im Jahr 2010 TEUR 1.178 (TEUR 8.010 vor Spaltung) auf Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen für **Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 AktG**.

Der **Vorstand der Gesellschaft** führt den Konzern Vienna Insurance Group. Darüber hinaus werden teilweise weitere Aufgaben in verbundenen bzw. nahe stehenden Unternehmen übernommen.

Den Mitgliedern des Vorstandes flossen im Jahr 2010 für ihre Tätigkeit Vergütungen in der Höhe von TEUR 2.425 zu (2009: TEUR 2.592 bezogen auf denselben Personenkreis; unter Einbeziehung von Vorstandsmitgliedern der heutigen Wiener Städtischen Versicherung AG Vienna Insurance Group – vor erfolgter Spaltung - TEUR 3.769.) Davon wurden TEUR 436 (TEUR 0) an verbundene Unternehmen weiterverrechnet.

Die Bezüge der **Mitglieder des Aufsichtsrates** für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft beliefen sich im Jahr 2010 auf TEUR 351.

Die Übersicht über die **Aufwendungen für den Abschlussprüfer** ist im Anhang zum Konzernabschluss enthalten.

Die Gesellschaft ist Gruppenmitglied innerhalb der Unternehmensgruppe gem. § 9 KStG der Wiener Städtische Wechselseitiger Versicherungsverein – Vermögensverwaltung – Vienna Insurance Group, Wien.

Die steuerlichen Ergebnisse der Gruppenmitglieder werden dem Gruppenträger zugerechnet. Zur Regelung der positiven und negativen Steuerumlagen zwecks verursachungsgerechter Aufteilung der Körperschaftsteuerbelastung wurden Vereinbarungen zwischen dem Gruppenträger und jedem einzelnen Gruppenmitglied getroffen. Gegenüber dem Gruppenträger besteht eine Forderung aus Steuerumlagen von TEUR 3.304 (Verbindlichkeit von

TEUR 17.838). Vom Wahlrecht, latente Gewinnsteuern auf temporäre Differenzen zwischen dem unternehmensrechtlichen und dem steuerrechtlichen Ergebnis zu aktivieren, wurde Gebrauch gemacht. Der für latente Steuern gewählte Steuersatz beträgt 25%.

Die VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe ist in den von der Wiener Städtische Wechselseitiger Versicherungsverein – Vermögensverwaltung – Vienna Insurance Group mit Sitz in Wien aufgestellten Konzernabschluss einbezogen. Der offengelegte Konzernabschluss liegt in den Geschäftsräumen dieses Unternehmens in 1010 Wien, Schottenring 30, auf.

Der Vorstand:



Dr. Günter Geyer



Dr. Peter Hagen



Dr. Martin Simhandl



Ing. Martin Diviš, MBA



Franz Fuchs



Mag. Peter Höfinger

Wien, am 10. März 2011

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe (vormals VIENNA INSURANCE GROUP Wiener Städtische Versicherung AG) Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2010 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2010, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2010 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die

Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2010 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2010 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

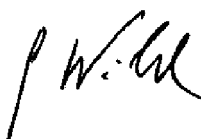
Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch

eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, den 10. März 2011

PwC INTER-TREUHAND GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Günter Wiltschek
Wirtschaftsprüfer

Eine von den gesetzlichen Vorschriften abweichende Offenlegung, Veröffentlichung und Vervielfältigung im Sinne des § 281 Abs. 2 UGB in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form unter Beifügung unseres Bestätigungsvermerks ist nicht zulässig. Im Fall des bloßen Hinweises auf unsere Prüfung bedarf dies unserer vorherigen schriftlichen Zustimmung.

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den unternehmensrechtlichen Vorschriften und den Vorschriften des Versicherungsaufsichtsgesetzes aufgestellte Jahresabschluss der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Der Vorstand:



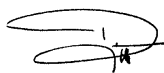
Dr. Günter Geyer
Generaldirektor, CEO
Vorstandsvorsitzender



Dr. Peter Hagen
Generaldirektor-Stellvertreter,
Vorstandsmitglied



Dr. Martin Simhandl
CFO
Vorstandsmitglied



Ing. Martin Diviš, MBA
Vorstandsmitglied



Franz Fuchs
Vorstandsmitglied



Mag. Peter Höfinger
Vorstandsmitglied

Wien, am 10. März 2011

Zuständigkeitsbereiche des Vorstandes:

Dr. Günter Geyer: Leitung des Konzerns, Strategische Planung, Public Relations, Marketing, Sponsoring, Rechtsfragen, Human Resources; Länderverantwortungen: Österreich (inkl. Zweigniederlassungen Italien und Slowenien), Slowakei

Dr. Peter Hagen: Kostenstruktur Konzern, Group IT/Back Office, SAP Smile Solutions, VIG Re, Projekt Internes Kapitalmodell (Projekt Solvency II)

Dr. Martin Simhandl: Asset Management, Asset-Risk Management, Beteiligungsmanagement, Finanz- und Rechnungswesen; Länderverantwortungen: Deutschland, Liechtenstein, Türkei

Ing. Martin Diviš, MBA: Ertragssteuerung Kfz-Versicherung; Länderverantwortungen: Georgien, Tschechische Republik, Ukraine

Franz Fuchs: Ertragssteuerung Personenversicherung; Länderverantwortungen: Baltikum, Polen, Rumänien

Mag. Peter Höfinger: länderübergreifendes Firmen- und Großkundengeschäft, Vienna International Underwriters (VIU), Rückversicherung; Länderverantwortungen: Bulgarien, Montenegro, Russland, Serbien, Ungarn, Weißrussland

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat berichtet, dass er sowohl als Ganzes als auch regelmäßig durch seine Ausschüsse sowie durch seinen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter Gelegenheit genommen hat, die Geschäftsführung der Gesellschaft umfassend zu überprüfen. Diesem Zweck dienen ausführliche Darstellungen und Erörterungen im Rahmen der Aufsichtsrats- und Aufsichtsratsausschuss-Sitzungen sowie wiederholte Besprechungen mit den Mitgliedern des Vorstandes, welche anhand von geeigneten Unterlagen umfassende Erklärungen und Nachweise über die Geschäftsführung und die Finanzlage der Gesellschaft und des Konzerns erteilen. In diesen Gesprächen wurden auch die Strategie, die Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement, das interne Kontrollsystem sowie die Tätigkeit der Internen Revision des Unternehmens diskutiert.

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte vier Ausschüsse gebildet. Die Aufgaben und die Zusammensetzung der Ausschüsse sind auf der Webseite der Gesellschaft sowie im Corporate Governance-Bericht nachzulesen.

Im Jahr 2010 fanden eine ordentliche Hauptversammlung und fünf Aufsichtsratssitzungen statt. Weiters wurden drei Sitzungen des Prüfungsausschusses abgehalten. Der Ausschuss für die Entscheidung von dringenden Angelegenheiten hat eine Sitzung abgehalten und wurde darüber hinaus schriftlich in sechs Angelegenheiten kontaktiert. Über alle in diesen Ausschüssen gefassten Beschlüsse wurde dem Aufsichtsrat jeweils in der darauf folgenden Aufsichtsratssitzung berichtet. An drei Sitzungen des Prüfungsausschusses sowie drei Sitzungen des Aufsichtsrates, darunter jene, die sich mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie mit der Feststellung des Jahresabschlusses befasst, und an der Hauptversammlung hat der Abschluss- und Konzernabschlussprüfer, die PwC INTER-TREUHAND GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, teilgenommen. Im Jahr 2010 wurden außerdem zwei Sitzungen des Ausschusses für Vorstandsangelegenheiten abgehalten.

Im Aufsichtsrat und den Ausschusssitzungen wurden keine Tagesordnungspunkte ohne Teilnahme von Vorstandsmitgliedern erörtert. Kein Mitglied des Aufsichtsrates

war weniger als die Hälfte der Aufsichtsratssitzungen anwesend.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates hat sich durch die Einsichtnahme in geeignete Unterlagen, Gespräche mit dem Vorstand und Erörterung mit dem Abschlussprüfer ein ausreichendes Bild über den Rechnungslegungsprozess machen können und keinen Anlass für Beanstandungen gesehen.

Weiters hat der Prüfungsausschuss die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des internen Revisionssystems sowie des Risikomanagementsystems überprüft, indem Darstellungen über die Abläufe und Organisation dieser Systeme vom Vorstand, dem Abschlussprüfer und den unmittelbar mit diesen Aufgaben betrauten Personen eingeholt wurden. Der Prüfungsausschuss hat dem gesamten Aufsichtsrat über diese Überwachungstätigkeit berichtet und festgehalten, dass keine Mängel festgestellt wurden.

Um den Vorschlag des Aufsichtsrates für die Auswahl des Abschluss- bzw. Konzernabschlussprüfers vorzubereiten, hat sich der Prüfungsausschuss von der PwC INTER-TREUHAND GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft (PwC) Unterlagen betreffend die Befugnis zur Prüfung vorlegen lassen. Anhand eines schriftlichen Berichtes wurde festgestellt, dass keine Ausschlussgründe sowie Umstände, die Besorgnis einer Befangenheit begründen könnten, vorliegen. Weiters wurde eine nach Leistungskategorien gegliederte Aufstellung über die von der PwC für das vorangegangene Geschäftsjahr von der Gesellschaft erhaltenen Gesamteinnahmen verlangt und eingesehen sowie überprüft, dass die PwC in ein gesetzliches Qualitätssicherungssystem einbezogen ist. Der Prüfungsausschuss hat dem Aufsichtsrat über die im Rahmen dieser Untersuchungen gewonnenen Erkenntnisse berichtet und hat dem Aufsichtsrat in der Folge der Hauptversammlung die PwC INTER-TREUHAND GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft für die Wahl zum Abschluss- und Konzernabschlussprüfer vorgeschlagen.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates hat weiters den Jahresabschluss 2010, den Lagebericht und den Corporate Governance-Bericht vom Vorstand entgegengenommen, eingesehen und sorgfältig geprüft. Ebenso

hat der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates den Konzernabschluss 2010 und den Konzernlagebericht einer sorgfältigen Prüfung unterzogen. Im Zuge dieser Prüfung wurde auch der Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverteilung erörtert und diskutiert. Als Ergebnis dieser Prüfung und Erörterung wurde einstimmig beschlossen, dem Aufsichtsrat die uneingeschränkte Annahme zu empfehlen. Über diese im Ausschuss gefassten Beschlüsse wurde dem Aufsichtsrat vom Ausschussvorsitzenden berichtet.

In der Folge hat sich der Aufsichtsrat mit dem Jahresabschluss 2010 samt Lagebericht und Corporate Governance-Bericht, dem Konzernabschluss 2010 samt Konzernlagebericht sowie dem vom Vorstand vorgelegten Vorschlag für die Gewinnverteilung befasst, eingehend erörtert und geprüft. Weiters wurden die von der PwC INTER-TREUHAND GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft erstellten Prüfungsberichte zum Jahresabschluss 2010 samt Lagebericht und Konzernabschluss 2010 samt Konzernlagebericht vom Prüfungsaus-

schluss sowie vom gesamten Aufsichtsrat eingesehen und gemeinsam mit der PwC INTER-TREUHAND GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft erörtert und eingehend diskutiert. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der Aufsichtsrat erklärte, dass er den Prüfungsberichten des Abschluss- und Konzernabschlussprüfers nichts hinzuzufügen hat.

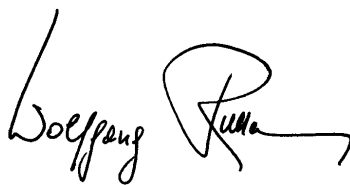
Der Aufsichtsrat fasste daher nach eingehender Prüfungstätigkeit den einstimmigen Beschluss, den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zu billigen, den Lagebericht, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht nicht zu beanstanden sowie sich mit dem Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverwendung einverstanden zu erklären.

Der Jahresabschluss 2010 ist somit gemäß § 96 Absatz 4 Aktiengesetz festgestellt.

Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung vor, dass sie über die Gewinnverteilung gemäß dem Vorschlag des Vorstandes beschließe und dem Vorstand sowie dem Aufsichtsrat die Entlastung erteile.

Wien, im März 2011

Der Aufsichtsrat:



Komm.-Rat. Dr. Wolfgang RUTTENSTORFER
(Vorsitzender)

KONTAKTE

VIG Generalsekretariat

Mag. (FH) Sabine Stiller

Tel.: +43 (0) 50 350-21062

E-Mail: sabine.stiller@vig.com

VIG Group-Controlling

Mag. Martin Klimscha

Tel.: +43 (0) 50 350-21361

E-Mail: martin.klimscha@vig.com

VIG Enterprise Risk Management/ Solvency II Projekt

DI Manfred Rapf

Tel.: +43 (0) 50 100-75201

E-Mail: manfred.rapf@vig.com

VIG Aktuariat

DI Werner Matula

Tel.: +43 (0) 50 350-21999

E-Mail: werner.matula@vig.com

VIG Internal Audit

Dr. Herbert Allram

Tel.: +43 (0) 50 350-21070

E-Mail: herbert.allram@vig.com

VIG Investor Relations

Mag. Thomas Schmee

Tel.: +43 (0) 50 350-21900

E-Mail: thomas.schmee@vig.com

VIG Public Relations

Mag. Alexander Jedlicka

Tel.: +43 (0) 50 350-21029

E-Mail: alexander.jedlicka@vig.com

VIG Marketing/Sponsoring

Mag. Barbara Grötschnig, MBA

Tel.: +43 (0) 50 350-21027

E-Mail: barbara.groetschnig@vig.com

VIG Rechtsbüro

Mag. Natalia Čadek

Tel.: +43 (0) 50 350-22925

E-Mail: natalia.cadek@vig.com

VIG Human Resources & International Labour Law

Dr. Birgit Moosmann

Tel.: +43 (0) 50 350-21314

E-Mail: birgit.moosmann@vig.com

VIG Group IT/Back Office

Mag. Ryszard Dyszkiewicz

Tel.: +43 (0) 50 350-21365

E-Mail: ryszard.dyszkiewicz@vig.com

VIG Asset Management

Mag. Gerald Weber

Chief Investment Officer

Tel.: +43 (0) 50 350-22914

E-Mail: gerald.weber@vig.com

VIG Asset-Risk Management

Mag. Bernhard Reisecker

Tel.: +43 (0) 50 100-75439

E-Mail: bernhard.reisecker@vig.com

VIG Beteiligungsmanagement

MMag. Sonja Raus

Tel.: +43 (0) 50 350-21953

E-Mail: sonja.raus@vig.com

VIG Finanz- und Rechnungswesen

Mag. Roland Gröll

Tel.: +43 (0) 50 350-21835

E-Mail: roland.groell@vig.com

VIG Firmen- und Großkundengeschäft Vienna International Underwriters

Dr. Wolfgang Petschko

(Grundsatzfragen Underwriting und Organisation)

Tel.: +43 (0) 50 350-21406

E-Mail: wolfgang.petschko@vig.com

Dr. Josef Aigner

(Grundsatzfragen Leistung und Risikomanagement)

Tel.: +43 (0) 50 350-26112

E-Mail: josef.aigner@vig.com

VIG Rückversicherung

Mag. Gerald Klemensich

(Koordination und Grundsatzfragen der Rückversicherung)

Tel.: +43 (0) 50 350-21161

E-Mail: gerald.klemensich@vig.com

Eva-Maria Stackl

(Koordination Rückversicherungsabteilungen im Konzern)

Tel.: +43 (0) 50 350-21144

E-Mail: eva.stackl@vig.com

HINWEISE

Dieser Geschäftsbericht enthält auch zukunftsbezogene Aussagen, die auf gegenwärtigen, nach bestem Wissen vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen des Managements der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe beruhen. Angaben unter Verwendung der Worte „Erwartung“ oder „Ziel“ oder ähnliche Formulierungen deuten auf solche zukunftsbezogene Aussagen hin. Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung des Unternehmens beziehen, stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der zur Drucklegung des Geschäftsberichtes vorhandenen Informationen gemacht wurden. Sollten die den Prognosen zu Grunde liegenden Annahmen nicht eintreffen oder Risiken in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den Prognosen abweichen.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Der Geschäftsbericht wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt, um die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben in allen Teilen sicherzustellen. Rundungs-, Satz- und Druckfehler können dennoch nicht ganz ausgeschlossen werden.

Unser Ziel war es, den Geschäftsbericht möglichst leicht und flüssig lesbar zu halten. Deswegen wurde auf Schreibweisen wie „KundInnen“, „MitarbeiterInnen“ usw. verzichtet. Selbstverständlich sind in den Texten immer Frauen und Männer, ohne jegliche Diskriminierung, gleichwertig gemeint.

Redaktionsschluss: 28. Februar 2011

IMPRESSUM:

Herausgeber und Medieninhaber:

VIENNA INSURANCE GROUP AG
Wiener Versicherung Gruppe
Firmenbuch: 75687 f
DVR-Nummer: 0016705

17PG001/Ho10